



SCHWEISFURTH
STIFTUNG

In Kooperation mit:

WertKalb[®]

Projekt unter Führung der
Universität Hohenheim



Bio-Musterregion in
Baden-Württemberg



Gefördert
durch



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Praxis-Dialog

„kuhgebundene Kälberaufzucht“

22. Oktober 2020

Entwicklungsschritte der Initiative für einen Standard in der kuhgebundenen Kälberaufzucht



Ziele der Initiative

- Mehr Tierwohl in der Öko-Milchviehhaltung
- Mehr Öko-Milchviehkälber bleiben im Öko-Sektor
- Abgrenzung am Markt: Mit einem Mindeststandard soll eine hohe Glaubwürdigkeit beim Kunden und ein Wettbewerbsschutz der konsequenten Praktiker vor Mitbewerbern mit geringerem Engagement erreicht werden. Dazu die Entwicklung und Veröffentlichung eines Mindeststandards für kuhgebundene Kälberaufzucht.
- Der Mindeststandard soll von bäuerlichen Betrieben entwickelt und geführt werden (nicht auf Druck von außen)!
- Der Mindeststandard soll möglichst bald mit einer Pressemitteilung in die Öffentlichkeit gehen.

Mindeststandard

Mitglieder

Aktiv nach dem Standard arbeitende landwirtschaftliche Betriebe

- Demeter
- Heumilchbauern
- Biohof Gabler
- Bruderkalb-Initiative
- Hohenlohe
- Etc.

Entscheidungsebene

Unterstützer

aktiv:

Arbeitskreis

Pro Vieh e.V. Landw. Betriebe
Anbau-Verbände Molkereien Handel Etc.
Schweisfurth Stiftung

Mitwirkungsebene

Mitarbeitende

formell:

Unterstützer

- Landw. Betriebe
- Verarbeiter
- Handel
- NGOs
- Etc.

Signalisieren mit der
Unterzeichnung, dass sie die Ziele
der Initiative unterstützen

Unterzeichnende

Entwicklung des Mindeststandards

- Sichtung der vorhandenen Standards (Elternzeit für Kühe, Zeit zu Zweit, Bruderkalb-Initiative, Tierschutz-kontrolliert“-Gütesiegel von VIER PFOTEN und der Allgäuer Hofmilch, Schweizer Arbeitskreis)
- Erster Entwurf der Initiatoren
- Beauftragung der SfS mit der unabhängigen Koordination
- Einladung zur Mitwirkung an weitere Akteure (E-Mail Verteiler der SfS)
- Rückmeldungen von über 40 Interessierten, die dann den 1. Entwurf erhalten haben
- Fast 100 Rückmeldungen von 28 Interessierten eingegangen
- Abwägung und Berücksichtigung der Eingaben bei der Überarbeitung des Entwurfs
- Neuer Entwurf und die Abwägungen der Eingaben an alle Interessierte versendet
- Organisation einer ZOOM Konferenz zum Austausch mit allen Interessierten
- Persönliches Treffen bei Praxis-Dialog am 22.10.2020

Zusammenfassung der Ergebnisse

- Mindeststandard für Verbands-Bio-Betriebe (=> kurz und knapp und trotzdem hoher Tierwohlstandard, da andere Aspekte durch die Bio-Kontrollen und Tierwohl-Checks abgeprüft werden)
- Mit dem Mindestzeitraum von 12 Wochen und dem Mindestanteil von 85% wurde ein sehr hoher Mindeststandard gesetzt um die Glaubwürdigkeit bei den Kunden nicht zu gefährden. Eine stufenweise Umstellung auf die kuhgebundene Aufzucht und die Vermarktung nach eigenen privaten Standards soll dadurch nicht verhindert werden.
- Weitere wichtige Aspekte zur Sicherstellung des Wohlergehens von Kühen und Kälbern sollen in Merkblättern ausgearbeitet und den Praxisbetrieben zur Verfügung gestellt werden.

Weitere mögliche Schritte der Initiative

22. Oktober 2020

Persönliches Treffen bei
Praxis-Dialog auf dem
Völkleswaldhof

November 2020?

Veröffentlichung
des neuen
Standards

Dezember 2020?

Arbeitskreistreffen
der Unterstützer
zur Erarbeitung von
Merkblättern,
Satzung, Siegel bzw.
Kennzeichnung,
etc.